

## **Ansprache des BM zum Anlass Neujahrsempfang der Gemeinde 2008**

Heute zum Neujahrsempfang stellt sich die Frage: Wie wird uns das Jahr 2007 in Erinnerung bleiben? Ich meine, es war ein gutes Jahr, aber auch mit Schatten.

Es war ein Jahr des wirtschaftlichen Aufschwungs und des weiteren Abbaus von Arbeitslosigkeit, um mit dem wirklich Positiven anzufangen. Zugleich haben uns Verbrauchern die Preissteigerungen auf dem Energie- und Lebensmittelsektor aber deutlich gemacht, dass Vorteile aus dem Wachstum schneller verbraucht sind als wir uns wünschen. Das trifft die unteren und mittleren Einkommen besonders hart. Und auch der Abbau von Arbeitslosigkeit kann nicht darüber hinweg täuschen, dass viele Menschen in unserer Gesellschaft sich nicht allein durch ihre Arbeit ernähren können, sondern zusätzlich auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind.

Auch Korruptionsskandale und hohe Managervergütungen machten Schlagzeilen und zeigten uns, dass manch einer in seinem Streben nach Macht und Geld die Grenzen des guten Geschmacks verkennt und das Sozialempfinden anderer verletzt. Das Klimathema dominierte das Jahr wie kein Zweites.

### **MarktTreff**

Das Jahr 2007 war auch ein Jahr, dem wir als MarktTreff-Betreiber mit etwas Sorge entgegenblickten: der „Paukenschlag“ Mehrwertsteuererhöhung gleich zu Beginn, Gammelfleischskandale im Übermaß. Wie werden unsere Kundinnen und Kunden reagieren? Sind Umsatz und Ertrag ausreichend, um die Herausforderungen bewältigen zu können?

Rückblickend lässt sich sagen: Unterm Strich haben wir ein positives Betriebsergebnis geschafft. Im Dez. 07 erstmals den Bruttoumsatz von 60.000,00 € überschritten. Das ist beachtlich, denn die Vorgaben des Jahres 2006 waren geprägt von der Euphorie der Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Land und einem nicht endenden Sommer.

Der Markt Treff Gülzow zeigte einmal mehr, dass er die Nische der ländlichen Nahversorgung erfolgreich besetzen kann. Getragen wird dieser Erfolg in erster Linie von dem engagierten MarktTreff-Team unter der Leitung des Ehepaares Schweim, dem Erfolgskonzept mit dem Lebenshilfewerk Mölln Hagenow (LHW), der Unterstützung unserer Vereine, Verbände und Organisationen sowie unserer treuen Kunden.

Nicht zu vergessen ist aber der große, über Parteigrenzen hinweg verlaufende politische und gesellschaftliche Rückhalt, sowohl auf Landes- als auch auf unserer kommunalen Ebene. Dies hat das MarktTreff-Projekt weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins bekannt gemacht. Dazu beigetragen hat auch die NDR-Sendung „Landpartie- von Lauenburg nach Wittenberge“, die am 02. Dezember 2007 um 20.15 Uhr ausgestrahlt wurde und Berichte in Zeitungen und Zeitschriften.

Am 05.12.2007 trafen sich die Gesellschafter LHW und Gemeinde in Mölln zur Änderung des Gesellschaftervertrages. Entsprechend der Beschlussfassung der Gemeindevertretung vom 10.10.2007 ist die Gemeinde nach Auszahlung von 30.000,00 € Geschäftsanteilen an das LHW alleiniger Gesellschafter. Bezahlt wurde dieser Betrag durch den Vorsteuerüberschuss aus dem Markt-Treff Bau, den das Finanzamt der Gemeinde ohne Ortsprüfung überwiesen hatte. Der Gesellschaftervertrag in der Fassung von 18.04.2007 gilt unverändert.

Verbunden mit dieser Änderung ging auch die Geschäftsführung vom LHW auf die Gemeinde über. Herr Detlev Schweim wurde notariell zum Geschäftsführer der Markt-Treff Gülzow gGmbH bestellt. Ihm gilt unser aller Glückwunsch, aber auch dem ehemaligen Geschäftsführer, Herrn Joachim Grätsch und Günter Issmer gebührt Dank und Anerkennung für ihre Dienste am Aufbau der Gesellschaft.

Unterstützung erhalten die Eheleute Schweim von den Mitgliedern des Planungsausschusses, dessen Aufgabenbereich um die Zuständigkeit Markt-Treff erweitert wurde. Unser neues Angebot, geplant ab dem 01.01.2008, mit der Hermesgruppe, Briefdienstleistungen für Privatkunden und Kleinunternehmen wird es wegen der beschlossenen Einführung des Mindestlohnes nicht geben.

### **Schule**

Auch die Schulpolitik bringt erhebliche Veränderungen mit sich. Schulträgerschaften müssen sich neu ordnen. Investitionen in Schulstandorte werden neu erforderlich, gleichzeitig geht die Planbarkeit zurück und Förderinstrumente fallen weg. Die Schulkostenbeiträge steigen drastisch und bewirken somit einen erheblich neuen Finanzausgleich zu Gunsten der Mittelstädte und Kreise.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Elternbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten. Rückwirkend für das Schuljahr 2007/2008 wird die im Schulgesetz vorgesehene verpflichtende Elternbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten durch eine „Kann“-Regelung ersetzt. Um das Gesetz möglichst schnell zu ändern, werden die Regierungsfraktionen bereits in diesem Monat einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen.

Im Schuljahr 2007/2008 wurden in unserer Grundschule 25 Schülerinnen/Schüler eingeschult. Für das Schuljahr 2008/2009 liegen derzeit 27 Anmeldungen vor. Voraussichtlich werden noch weitere Kinder hinzukommen, so dass ca. 35 Schülerinnen/Schüler im neuen Schuljahr eingeschult werden und zwei erste Klassen entstehen. In den nachfolgenden Jahren werden sich die Grundschüler in der künftigen ersten Klasse stark reduzieren.

Hatten wir vor 10 Jahren noch über 20 Geburten in der Gemeinde, waren es vor fünf Jahren etwa 10 Kinder und 2007 nur noch 5. Für unseren Schulstandort Gülzow ist es eine negative Entwicklung mit harten Konsequenzen.

Mit dem Haushaltsjahr 2008 wird zum bisherigen Schulkostenbeitrag die innere Verrechnung, Verwaltungskosten und eine Investitionspauschale einbezogen. Damit ergeben sich für das Haushaltsjahr 2008 folgende Schulkostenbeiträge:

Schulart	Richtwert	innere Ver- rechnung	Verwal- tungskosten	Invest. Kosten	Kosten- beitrag
GHS	985,00 €	189,00€	49,00€	125,00€	1.159,00€

Ein Betrag, der die Gemeinde Kollow veranlasst haben könnte, im Schulverband zu verbleiben, um gemeinsam die Positionen des Schulverbandes bei Verhandlungen zu stärken. Für unsere Schule ist es wichtig, Regelungen mit benachbarten Schulträgern zu finden, so dass der Schulstandort Gülzow ggf. zu einer Außenstelle eines anderen Schulstandortes wird. Wir stehen im Kontakt mit der Stadt Geesthacht und warten die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung am 08.02.2008 über die Entscheidung der Schulform Gemeinschafts-/Regionalschule ab.

Unser Glückwunsch gilt den Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 der GHS Gülzow. Sie wurden am letzten Schultag überrascht. Auch die Klassenlehrerin, Frau Carina Stautmeister, hatte keine Ahnung, dass plötzlich die Tür aufgehen würde und zwei Vertreterinnen der LBS aus Kiel ihnen einen Scheck in Höhe von 750,00 € überreichen würde. Grund: Die Weihnachtskarten im entsprechenden Malwettbewerb hatten den Landespreis unter 500 Schulklassen gewonnen.

Das gerade diese Klasse unter Leitung von Frau Stautmeister gewann, war gewiss kein reiner Zufall. Musste doch die Preisverleihung um einen Tag verschoben werden. Grund: Die Klasse war am eigentlich geplanten Tag der Übergabe im Hamburger Kunstmuseum. Pädagogisches Engagement für die Kunst zahlt sich also in diesem Fall, im wahrsten Sinne des Wortes, aus. Was geschieht mit dem Geld? Selbstverständlich äußerten die Kinder, sie wollten einen Tagesausflug machen bei dem wiederum Kunst und Kreativität im Mittelpunkt stehen sollen.

## **Finanzen**

Sehr erfolgreich entwickelte sich die Finanzsituation der Gemeinde. Im November haben wir den I. Nachtragshaushalt 2007 und den Haushaltsplan 2008 aufgestellt und im Dezember beschlossen. Sowohl der Nachtrag als auch der Haushalt dieses Jahres ist positiv zu bewerten, da nicht unerhebliche Zuführungen zum Vermögenshaushalt ermittelt und sogar noch Zuführungsbeträge zur allgemeinen Rücklage vollzogen werden konnte.

Die guten Ergebnisse der November Steuerschätzung für die Jahre 2007 und 2008 haben wir noch nicht eingerechnet.

Aus dem Schätzergebnis für Schleswig-Holstein ergeben sich Mehreinnahmen beim Steueraufkommen, dem Länderfinanzausgleich und bei den Bundesergänzungszuweisungen gegenüber der im Landeshaushalt 2007/2008 abgebildeten Steuerschätzung.

2007 + 453,3 Mio.€      2008 + 538,8 Mio.€

Unsere Anteile an diesen Mehreinnahmen des Landes werden wir ausnahmslos zur Reduzierung der Zwischenfinanzierung Feuerwehrgerätehaus einsetzen.

Der Neuabschluss des Wegenutzungsvertrages Gas mit den Stadtwerken Geesthacht führte zu Mehreinnahmen von rund 10.000,00 € für das HH2008. Darüber hinaus konnten gegenüber dem Vorjahr als Haushaltsansatz erneut 67.000,00 € an höheren Einkommenssteueranteilen veranschlagt werden, die nur durch geringe Schlüsselzuweisungen in Höhe von 14.000,00 € und Mehrausgaben für Kreis- und Amtsumlage vermindert wurden. Im Saldo verbleibt im Verwaltungshaushalt immer noch eine Zuführung von planmäßig 38.200,00 € zum Vermögenshaushalt. Unsere Rücklagen bauen wir konsequent wieder auf, die z. Zt. 53.400,00 € betragen.

Wir halten das Thema Finanzeingriff in Höhe von 120 Mio. € weiterhin auf der Tagesordnung und lassen nicht locker, denn die versprochene zeitgleiche und vollständige Kompensation durch Aufgabenabbau hat das Land bei weitem noch nicht erreicht. Das sagt selbst die Landesregierung. Nur die Konsequenzen daraus hat das Land noch nicht gezogen. Leider haben seit über einem Jahr weder Landtag noch Landesregierung es für nötig gehalten, hierüber mit den Kommunen Verhandlungen zu führen.

### **Baumaßnahmen**

Im abgelaufenen Kalenderjahr haben wir in unserer Gemeinde auf den verschiedensten Handlungsfeldern Fortschritte erreicht. Für den Bebauungsplan Nr.11 wurde die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange durchgeführt. In Teilabschnitten soll die Bebauung erfolgen, darum wurde der B-Plan 11 auf die Teilfläche C (allgemeines Wohngebiet) reduziert.

Mit der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 2 (Schlossstraße) wurde die Hinterbebauung ermöglicht. Der Nordlandweg geht seiner baulichen Vervollständigung entgegen. Der Kreis führte die Maßnahmen „Entfernung der Sprengschächte auf der Linaubrücke“ und die Reparatur des Fahrradweges nach Neu Gülzow durch und der Kreistag stellt für das HH-Jahr 2008 für den Erwerb von Grundvermögen für den Fahrradweg Gülzow – Wiershop 37.100,00 € bereit.

Vor wenigen Tagen informierte ich sie über den Werdegang des Hauses Hauptstraße 10. Nach einjährigem Bemühen mit Rückschlägen und Erfolgen wie z.B. die Sanierung des Geländes haben am 04. Dezember 2007 die Käufer

Klaus-Werner Harms und Michael Köster den Kaufvertrag im Einvernehmen mit dem Insolvenzverwalter, Herrn Rechtsanwalt Wolfgang Weber, unterschrieben. Zum 01.01.2008 ging das Haus in das Eigentum der Käufer über, die mit Hochdruck die Pläne für ein Wohnhaus mit 7 Einheiten fertig gestellt haben. Danke für das schöne Weihnachtsgeschenk.

Die Entwicklung unserer Kommune spiegelt sich jedoch nicht nur in der Realisierung der Baumaßnahmen wieder. Aktivitäten aus den Bereichen Kultur- und Wirtschaftsförderung sowie Veranstaltungen mit überörtlichem Charakter haben zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung unserer Gemeinde geführt und bilden wichtige Eckpfeiler unserer Gestaltungsmöglichkeiten.

### **Zugferdemuseum**

Seit fast 20 Jahren hat die Familie Hagenkötter Kutschen, Geschirre, Sättel aber auch Dokumente und Fotos über den Einsatz der Pferde, vor allem in der Industrie und im Fuhrwesen gesammelt und in einer Scheune neben ihrem Lütauer Privathaus ein Museum für die Arbeit mit Zugpferden eingerichtet. Weil es an Erweiterungsmöglichkeiten mangelt, beauftragte die Familie den Wirtschaftsberater Dr. Steinröx mit der Suche nach einem neuen Standort. Er wurde bei uns in der Gemeinde fündig.

Mit der Konzept- und Machbarkeitsstudie:

#### **„Zugferdemuseum Gut Gülzow / Kompetenzzentrum Pferd und Handwerk“**

wurde im September 2007 der Abschlussbericht vorgelegt. Er endet mit der Empfehlung: „Die Entwicklungsabsichten und das Konzept für den Standort Gülzow sind insgesamt positiv zu bewerten“.

Die Nachfrage nach Tourismus- und Freizeitangeboten steigt bundesweit. Auch das Angebot neuer Tourismusangebote in der Metropoolregion Hamburg entwickelt sich dynamisch. Sie richten sich nicht nur an die Einwohner Hamburgs und dessen Einzugsgebiet, sondern auch an die seit Jahren steigenden Zahlen in- und ausländischer Besucher. 2006 wurden über 7 Millionen Übernachtungen gezählt.

Neue „Highlights“ sind verschiedene Projekte Hamburgs, die in erheblichem Umfang überregional und international Besucher in die Hafenstadt ziehen werden. Gestatten sie mir einige Beispiele.

- „Elbphilharmonie“  
Fertigstellung 2010, Investitionsvolumen €240 Mio.
- „Internationales Maritimes Museum“ (Tamm)  
Fertigstellung 2008, Investitionsvolumen €30 Mio.

- „Hafenerlebnismuseum / 50er Schuppen“  
Fertigstellung 2010, Investitionsvolumen €ca.20 Mio.
- „Ballin-Stadt“ (Auswanderermuseum)  
Eröffnung Juli 2007, Investitionsvolumen €12 Mio.
- „Museum für Kommunikation“  
Erweiterung und Verlagerung in die Hafencity, 2008 /09

Mit diesen Projekten wird die „Messlatte“ für künftig wettbewerbsfähige Kultur und Freizeitprojekte in der Metropolregion definiert.

**Derzeit gibt es in Schleswig-Holstein kein Kultur- oder Tourismusprojekt, das am Boom der Metropolregion teilhaben könnte.**

Das Zugferdemuseum im neuen Sprachgebrauch, „**Pferdewelten Gut Gülzow**“ will an diese Potentiale andocken, zumal Kooperationen mit Museen (Hafenerlebnismuseum, Museum für Kommunikation) in Hamburg bestehen, die an einem neuen, größeren Standort, wie Gülzow, weiter zum gegenseitigen Vorteil ausgebaut werden könnten.

Viele Fürsprecher hat das Projekt auf Kreis- und Landesebene gewonnen. Staatssekretäre und Abteilungsleiter beschäftigen sich mit dieser Thematik. Das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr (Abteilung Tourismus) und die Regionalgeschäftsstelle Zukunftsprogramm Wirtschaft Süd-Ost zuständig für die Kreise OH, Stormarn, Hzt. Lbg. sowie die Hansestadt Lübeck (ich sitze im Beirat) bereiten entsprechende Anträge für das Projekt „**Pferdewelten Gut Gülzow**“ vor.

Die Gemeinde und das Amt Schwarzenbek-Land sind bereit, in der Phase der Realisierung ideell als Projektträger aufzutreten. Es ist eine große Chance für den Erhalt des Gutes ohne Kostenbeteiligung der Gemeinde.

### **Vereine, Verbände und Organisationen**

Die von unseren Vereinen, Verbänden und Organisationen gestellten Anträge auf Bezuschussung haben wir alle positiv entschieden. Die im Kreisgebiet übliche Bezuschussung von 20 % hat die Gemeinde seit Jahren auf 30 % aufgestockt. Es ist ein Dank an unsere Partner für ihr großartiges Engagement für unsere Bürger und unserer Region.

Mit überregionalen Veranstaltungen konnten wir begeistern. Ich erinnere mich gerne an die Theatervorstellungen des SSK, Pflanzen- und Flohmarkt sowie der Maibaumaufstellung der politischen Parteien, dem TSV Fußballjugendturnier. Höhepunkte des Jahres waren der Kommers und die Einweihung des Gerätehauses der FFG, das Schützenfest und der Generationencup sowie die 777 Jahrfeier der Gemeinde mit Unterstützung aller Vereine, Verbände und Organisationen und der Königlich Preußischen Küchenpost.

Jede Gemeinde lebt davon, dass sie von ihren Bürgerinnen und Bürgern

getragen wird. Soziale Wärme kann es nur geben, wenn die Bürger über den eigenen Tellerrand hinaussehen und sich für andere engagieren. In unserer innovativen und zukunftsorientierten Gemeinde benötigen wir Unterstützung um die vielfältigen Aufgabenfelder erfüllen zu können. Ehrenamtliches Engagement - so wie wir es bei uns antreffen- bedeutet auch gleichzeitig Lebensqualität für alle. Es ist der Gemeinde daher ein stetes Anliegen, das ehrenamtliches Engagement die entsprechende Anerkennung findet, wie z.B. die Sammlung der Schützen und der Feuerwehrkameraden für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit dem überwältigenden Ergebnis von 1.220,84 €

### **Ausblick 2008**

Mit dem Besuch der Feuerwehrkameraden aus Palmnicken und Rauschen, wurde die Tür nach Ostpreußen, der Samlandküste weit aufgestoßen. Gegenbesuche im Juli und Oktober festigten die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Gemeindevertretern, Feuerwehr und Bürgern. Wir konnten uns von den schwierigen Lebensverhältnissen überzeugen, die Kindergärten in Jantarny besichtigen. Mit großer Fürsorge und Hingabe werden die Kinder ganztägig betreut, die baulichen Voraussetzungen sind aber katastrophal. Abhilfe soll in der Küche erfolgen. Spenden wurden durch das DRK und dem SSK gesammelt, gespendet hat auch der Motorradclub und der TSV. Die Kreativgruppe MarktTreff verkaufte Punsch beim Adventsmarkt und die Firma Miele stellt Küchengeräte über ihre Vertretung Königsberg günstig zur Verfügung. Auch die Gemeinde wird sich mit einem Betrag beteiligen. Am 12. Januar fährt ein hochmotiviertes Team nach Palmnicken, um die benötigten Einrichtungsgegenstände einzukaufen und die Küche einzubauen.

Eingeladen hat der Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend und Soziales, die Vorsitzenden der Vereine, Verbände und Organisationen zum 22. Januar 2008. Über drei wichtige Veranstaltungen der Gemeinde wird gesprochen:

- Fußballeuropameisterschaft vom 07. Juni – Sonntag, den 29. Juni 2008
- Mittsommernachts- und Kinderfest am 21./22. Juni 2008
- und der Kreisjugendringveranstaltung von 21.-27.07.2008  
„Bei uns im Kreis geht's Rund“

Dieses Miteinander, das Bestreben zusammenzukommen und unsere Gemeinde in einer lebens- und liebenswerten Gesellschaft zu gestalten ist ein Herzstück unserer Arbeit.

Erfolgreich haben wir am Jobcenter mit der Arbeitsgemeinschaft (ARGE-Mölln) und der BQG Personalentwicklung GmbH Ratzeburg zusammengearbeitet. Beide kümmern sich um die Langzeitarbeitslosen und vermitteln 1,00 € Jobs und suchen feste Arbeitsplätze. Mit unserer Unterstützung haben vier Langzeitarbeitslose unserer Gemeinde auf dem ersten Arbeitsmarkt im letzten Jahr eine feste Anstellung erhalten.

Nun hat das Bundesverfassungsgericht entschieden: Die Jobcenter, die gemeinsam von den Kommunen und der Bundesagentur für Arbeit betrieben werden, sind verfassungswidrig. Der Gesetzgeber muss jetzt noch einmal darüber nachdenken, wer in Zukunft die Langzeitarbeitslosen betreut.

Wir wollen die Kinderbetreuung auch für die unter dreijährigen Kinder ausbauen. Die Frage ist: Wer unterstützt uns dabei? Der Bund gibt Geld. Was tut das Land? Wir brauchen schnell ein vernünftiges Verfahren.

Ein ganz anderes Paket für die ganze Familie hat der Landtag zum Ende des letzten Jahres geschnürt: Ein modernes Kinderschutzgesetz mit verpflichtenden Früherkennungsuntersuchungen für die Jüngsten und präventiven Bildungs-, Beratungs- und Qualifizierungsangeboten für Eltern und Erziehern. Ziel ist es, Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch von Kindern rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die für das Land erstellten Gutachten zur Kreisgebietsreform betrachten wir als Erfolg und es ist gut, dass sie in Auftrag gegeben wurden. Vor allen aber hat die gesamte Landesregierung klagegestellt, dass es eine Reduzierung auf lediglich vier oder fünf Großkreise in S-H nicht geben wird. Es ist gut für alle Gemeinden, denn solche Riesengebilde hätten politisch kaum noch eine Nähe zu unseren Gemeinden und würden eine Diskussion über Gemeindestruktur zur Folge haben, die wir nicht wollen.

Der Neujahrsempfang gibt mir die Gelegenheit, auch in Namen der Gemeindevertretung, jedem zu Danken für seine Zeit, seinen Einsatz und seine verlässliche Präsenz, wenn es um Gülzow, um unsere Ziele und unser Anliegen geht. Ich hoffe, dass wir dieses gute Miteinander auch in Zukunft pflegen werden und es uns gelingt, Gülzows Anliegen mit ganzen Herzen und voller Energie zu stärken.

Meine Bitte an Sie, liebe Bürger: Mischen sie sich in die öffentlichen Angelegenheiten ein, denn es sind ihre ganz persönlichen Angelegenheiten und stärken sie damit unsere Demokratie. Die S-H Kommunalwahl ist eine Gelegenheiten. Ob sie nun selbst kandidieren oder anderen Ihr Vertrauen schenken – nutzen sie jede Chance zur Mitgestaltung ihrer Gemeinde, ihrem Kreis. Ihre Gemeindevertreterinnen/vertreter werden immer ein offenes Ohr für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben.

**Ich wünsche uns allen Frieden, Gesundheit,  
Glück und Freude für das Jahr 2008**

Ich danke für ihre geduldige Aufmerksamkeit.

Günther Noß